



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.

Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privanstraße)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kursflrst 3658.

Nummer 324

Berlin, November 1935.

36. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im

Meisteraal

Köthener Straße 38

(Nähe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

Freitag, den 8. November 1935, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Konstantin Kukiani (Berlin-Tiflis): „Das romantische Georgien in Transkaukasien.“ (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sektionsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfg. gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sektion geselliges Beisammensein im

Restaurant Wetteborn (blauer Saal).

Eingang Potsdamer Platz.

Merktage:

- | | | |
|------------|--------------|----------------------|
| Sonntag, | 3. November: | Sonntagswanderung. |
| Dienstag, | 5. November: | Turn- u. Sportabend. |
| * Freitag, | 8. November: | Sektionsfikung. |

- Sonntag, 10. November: Sonntagswanderung.
 * Montag, 11. November: Jungmannschaft. Hüttenabend.
 Jugend- u. Jungmädchengruppe. Heimabend.
 Dienstag, 12. November: Turn- u. Sportabend.
 * Mittwoch, 13. November: Sprechabend.
 * Donnerstag, 14. November: Vorstandssitzung.
 * Freitag, 15. November: Schneeschuh-Abteilung.
 Sonntag, 17. November: Sektionswanderung.
 Jungmannschaft. Wanderung.
 Dienstag, 19. November: Turn- u. Sportabend.
 Sonntag, 24. November: Sonntagswanderung.
 Dienstag, 26. November: Turn- u. Sportabend.
 * Donnerstag, 28. November: Hochturistische Vereinigung.
 Sonntag, 1. Dezember: Sonntagswanderung.
 Dienstag, 3. Dezember: Turn- u. Sportabend.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Ulf Braun, kaufm. Angestellter, Wilmersdorf, Babelsberger Str. 48.
2. Fräulein Gertrud Hinz, Sekretärin, W 35, Kurfürstenstr. 40.
3. Fräulein Gertrud Nicolaus, kaufm. Angestellte, Neukölln, Weserstr. 69.
4. Herr Herbert Rettschlag, Oberzahlmeister, Spandau, Wilhelmstr. 25/27.

vorgeschlagen durch:

- Bullemer, Schulz.
 Berndt, Klatt.
 Berndt, Klatt.
 H.-W. Pape, C. Schmidt.

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 8. November teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.
 Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Fabrikbesitzer Rudolf Blanderz, W 35, Rauchstr. 3.
 Rentner Louis Eisner, Brunewald, Ilmenauer Str. 10 b.
 Konrektor Erik Florin, Neukölln, Weichselstr. 33.
 Oberpostinspektor i. R. Otto Reumann, N 65, Nordufer 13.
 Landgerichtsrat Claus Rahm, Friedenau, Cranachstr. 15.
 Brauereidirektor Max Wild, N 37, Prenzlauer Allee 242.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Beitragszahlung. Trotz wiederholter Bitten und Mahnungen sind noch immer einige unserer Mitglieder mit der Zahlung des Jahresbeitrages für 1935 im Rückstand geblieben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 6 der Satzungen die Mitgliedschaft mit Ablauf des Jahres erlischt, wenn der Beitrag nicht bis zum 1. Dezember d. J. bezahlt worden ist. Unbeschadet des Verlustes der Mitgliedschaft bleibt die Zahlungsverpflichtung bestehen.

Wir bitten deshalb die säumigen Zahler nochmals dringend, die rückständigen Beiträge bis zum 1. Dezember d. J. zu zahlen.

2. Der Bergfahrtenbericht für 1935 ist unter Benutzung des der Oktobernummer beigelegten Bordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion in den Alpen zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, auch die, welche nur wenige und leichte Bergfahrten gemacht oder sich nur in den Alpen aufgehalten haben, um Ausfüllung und Einsendung des Formulars.

3. Die Zeitschrift 1935 erscheint Anfang Dezember d. J. und wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. abgegeben, aber nur, wenn der Betrag vorher an uns überwiesen ist.

Der Zeitschrift 1935 wird das mittlere Blatt der Karwendel-Karte (1 : 25 000) beiliegen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die die Zeitschrift noch nicht kennen, in unserer Geschäftsstelle darin Einsicht zu nehmen. Je mehr Zeitschriften bestellt werden, desto billiger stellt sich der Herstellungspreis, desto umfangreicher und gediegener kann das Buch ausgestattet werden.

4. In diesem Winter sollen wieder Heimabende (mit Lichtbildervorträgen) für die Jugendgruppe eingerichtet werden. Dazu ist nötig, daß sich möglichst bald die Söhne und Töchter unserer Sektionsmitglieder in der Geschäftsstelle der Sektion anmelden. Die Einführung von anderen Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren (deren Eltern nicht Sektionsmitglieder sind) ist gestattet und erwünscht.

5. Die nächste Nummer unserer Sektions-Mitteilungen erscheint im Anfang Dezember d. J. Einsendungsschluß am 28. November.

Hochturistischer Abend der Berliner Sektionen.

Am 3. Februar 1936 soll in den Festjalen in der Emser Straße in Berlin-Wilmersdorf ein gemeinsamer hochturistischer Abend der Berliner Sektionen veranstaltet werden, an dem mehrere kurze Vorträge gehalten werden sollen. Im übrigen ist dieser Abend dem Kennenlernen der aktiven Mitglieder untereinander, sowie der Aussprache durch ein anschließendes geselliges Beisammensein gewidmet.

Wir bitten unsere daran interessierten Mitglieder, sich diesen Abend schon jetzt vorzumerken. Einzelheiten über die Veranstaltung werden an dieser Stelle noch bekanntgegeben.

Sprechabend.

Mittwoch, den 13. November 1935, 20 Uhr,
 in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Studienrat Otto Satow: „Sommer 1935 — mein Bergsteigerjubiläum.“ (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 28. November 1935, 20 Uhr,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Fortsetzung der Bergfahrtenberichte.



Schneeschuh-Abteilung

in der Geschäftsstelle der Sektion

Freitag, den 15. November 1935
20 Uhr pünktlich:

1. Kleine Mitteilungen.
2. Reg.-Rat a. D. Dr. Schroedter:
10 Minuten Theorie mit anschließender Diskussion:
„Harschteifen oder Kanten?“
3. Vortrag mit Lichtbildern und Gerätevorführung:
 1. F i f c h e r: „Über die Entstehung des Skigerätes“ (Bretter, Stöcke usw.).
 2. Birger R u u d: „Erlebnisse als Skispringer und -läufer.“
4. Kameradschaftliche N a c h s i g u n g und Erfahrungsaustausch.

Bitte beachten:

1. Der Beitrag ist herabgesetzt! Angesichts der Herabsetzung wird erwartet, daß der Betrag von RM. 2,50 auf Postcheckkonto 145 545 Berlin pünktlich bis zum 30. November eingezahlt ist. Diejenigen Mitglieder, die noch mit Rückständen aus dem Vorjahr säumig sind, werden hierdurch dringend gebeten, die Beträge umgehend nachzuzahlen, da die Abteilungskasse die Beträge benötigt und schon sehr viel Unannehmlichkeiten mit den Stellen, an die Teile des Beitrages geliefert werden mußten, gehabt hat.

2. Folgende Kurse finden im Winter 1935/36 statt:

- a) Reg.-Rat a. D. Dr. Schroedter, der Lehrwart für Winterhochtouristik, ist auch in diesem Winter bereit, Meldungen für einen Kursus entgegen zu nehmen. (Näheres in der Sektions-Geschäftsstelle. Die Bedingungen bezüglich Eignung, Vorkenntnissen und Ausrüstung sind vor Abgabe der Meldung im Heft 12 vom 1. Dezember 1931 der D.u.ö.U.B. „Mitteilungen“ unter dem Stichwort „Bergsteigerische Schulung“ vorher zu überprüfen.)
- b) Frau Diem-Bail, Dipl.-Stillehrerin, hat sich bereit erklärt, unsere Damen zu einem Turenkurs ins Mittel- oder Hochgebirge zu führen. (Ausgenommen die Zeit der Olympiade.)

3. W a l d l a u f und andere S k i - E r g ä n z u n g s ü b u n g e n finden wöchentlich, und zwar Dienstags von 19 bis 21 Uhr in der Nähe des Bahnhof Grunewald (Waldhaus am Königsweg) statt. Meldungen sind umgehend an die Schneeschuhabteilung zu richten.

4. Die Winterbergfahrt der Schneeschuhabteilung geht voraussichtlich nach Kurzas. Meldungen nimmt entgegen Fräulein Gertrud Hänel, Berlin SW 11, Möckernstr. 133 (Telephon von 11 bis 5 Uhr A 2 Flora 0928).
5. Die Bergünstigungen für unser Sektions-Hausgebiet im Winter in Campolongo gelten auch heuer bei Anmeldungen durch die Schneeschuhabteilung für Mitglieder. Campolongo ist Zentrum der Turen um Boè, Marmolata und bis Saß Songher.

Sektionswanderung mit Damen

am Sonntag, dem 17. November 1935.

Führung: Rohde, Dr. Sachs.

A b f a h r t: 8.26 Schlesiſcher Bahnhof (Strausberger Bahnsteig) nach Petershagen (umsteigen in Fredersdorf). Oder Stadtbahn Zoo ab 7.57, Friedrichstr. 8.07, Ostkreuz 8.20, an Mahlsdorf 8.37, dort in obigen Zug umsteigen.

R ü c k f a h r t: Ab Strausberg 16.57.

W a n d e r u n g: Petershagen-Rüdersdorfer Forst — Stienitzsee (Frühstücksrast) — Kollberge — Annatal — Karpfenteich — Herrensee — Forsthaus Schlag — Bahnhof Strausberg (Kafferrast). Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden.

A n m e l d u n g: Bei hinreichender Beteiligung findet um 18 Uhr ein gemeinsames Abendessen zum Preise von 2,— RM. in der Schipmann'schen Weinstube, am Hohen Steinweg 15, statt. Anmeldungen unter Zahlung von 2,— RM. bis zum 12. November einschließlich bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Leipziger Straße 67—70, erforderlich.

Sonntags-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind freundlichst eingeladen. Einkehrmöglichkeiten werden nicht gewährleistet. Daher Getränke und Mundvorrat mitbringen.

Sonntag, den 3. November 1935: Liepnitzsee — Lante.

H i n f a h r t: Stettiner Vorortbhf. ab 8.21, Gesundbrunnen ab 8.25, Bernau an 8.56.

W a n d e r u n g: Schmehdorf, Probstheide, Hinterheide, Liepnitzsee (Nordufer), Uzdorf, Obersee, Lante, Hellsee, Mühlensfließ, Rudniger Fließ, Langerönmühle, Mechese, Ladeburg, Bernau.

R ü c k f a h r t: Bernau ab gegen 19 Uhr.

Sonntag, den 10. November 1935: Borgsdorfer Forst.

H i n f a h r t: Stettiner Vorortbhf. ab 8.19, Gesundbrunnen ab 8.23, Birkenwerder an 8.52.

W a n d e r u n g: Briesetal, Zühlsdorf, Schmachtenhagen, Grabowsee, Lehnitzsee.

R ü c k f a h r t: Lehnitz ab alle 20 Minuten.

Sonntag, den 24. November 1935: Hennigsdorf — Finkenkrug.

H i n f a h r t: Stettiner Vorortbhf. ab 8.37, Gesundbrunnen ab 8.41, Hennigsdorf an 9.12.

Wanderung: Blockbrück, Schönwalde, Schwanenkrug, Steinerner Brücke, Hizeberge, Falkenhagener Berge, Alter Finkenkrug, Briefelang, Naturschutzweg, Finkenkrug.

Rückfahrt: Finkenkrug ab 17.26.

Sonntag, den 1. Dezember 1935: Rangsdorfer See.

Hinfahrt: Potsdamer Ringbhf. ab 9.01, Papestr. ab 9.08, Dahlewitz an 9.36.

Wanderung: Blankenfelder See, Reiterberge, Krumme Lanke, Jühnsdorf, Lindenberge, Weinberg, Rangsdorfer See, Rangsdorf.

Rückfahrt: Rangsdorf ab 17.45, Berlin an 18.25.

Jungmannschaft.

1. **Hüttenabend gemeinsam mit der Jugendgruppe am Montag, dem 11. November 1935,** pünktlich 20 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.
Vortrag: Ing. H. Köster: „Skifahrten rund um die Sella“. (Mit Lichtbildern.)
2. **Wanderfahrt am Sonntag, dem 17. November 1935.**
Strausberg — Stienitzsee — Tasdorf — Rüdersdorf — Ralksee — Flaten-see — Erkner.
Abfahrt: 7.56 Schlesischer Bahnhof.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

- Heimabend gemeinsam mit der Jungmannschaft am Montag, dem 11. November 1935,** pünktlich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.
Vortrag: Ing. H. Köster: „Skifahrten rund um die Sella.“ (Mit Lichtbildern.)

Die Sektionsitzung am 11. Oktober 1935.

Es entspricht wohl dem Eindruck aller Erschienenen, wenn hier festgestellt wird, daß die Übersiedlung in den Meistersaal in der Köthener Straße 38 in jeder Beziehung zu begrüßen ist. Abgesehen davon, daß verkehrstechnisch der unmittelbar in Nähe des Potsdamer Platzes gelegene Meistersaal ungleich günstiger als der Bürgeraal im Schöneberger Rathaus liegt, ist auch der Raum selbst viel schöner und vor allem gemütlicher, akustisch besser und wärmer als unser früheres Heim. Die erste Sitzung eröffnete der Vorsitzende mit einer herzlichen Begrüßung. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß uns in diesem der Musik gewidmeten Raum nur harmonische Abende beschieden sein möchten.

Unserer durch den tragischen Unfall am 29. Juli 1935 tödlich verunglückten Jungmannen Raffelt und Reichel gedachte er dann mit herzlichen Worten, welche die Versammlung zum Zeichen ihrer Trauer stehend anhörte.

Es folgte dann der Bericht des Verfassers dieser Zeilen über die 61. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Bregenz am 1. September 1935, aus dem hier nur noch erwähnt sei, daß die Tagung, die als reine Arbeitstagung angelegt war, ein außerordentlich festliches Gepräge dadurch erhielt, daß herzliche Freude aus aller Augen leuchtete, weil die Hauptversammlung wieder sakungsgemäß in einem der beiden Länder stattfinden konnte. Besonderen Ausdruck erhielt dieser festliche Charakter noch durch den reichen Flaggen Schmuck und das herrliche Sommerwetter, das am Tage vor Beginn der

Hauptversammlung dem Regen, der den Höhenlagen viel Schnee gebracht hatte, wich. Besonders zu erwähnen ist auch die zahlreiche Teilnahme der Vertreter von österreichischen Behörden sowie die mannigfachen herzlichen Glückwünsche aus beiden Ländern, die zu Beginn der Hauptversammlung verlesen wurden. Die knappe Tagesordnung wurde glatt und reibungslos erledigt; ein Beweis, daß die Einmütigkeit trotz den verschiedenen Schwierigkeiten auch heute alle Alpenvereinsmitglieder befeelt. Da alle Einzelheiten in den Nummern 7 und 9 der Mitteilungen des D.u.Ö.A.V. enthalten sind, seien Interessenten hierfür darauf verwiesen.

Der Vorsitzende erteilte dann das Wort Herrn Günther Peglow, dem Gauführer des Gaues III im deutschen Bergsteiger- und Wanderverband zu seinem Lichtbildervortrag „Berge um Cortina“.

Ausgehend von seinen Eindrücken, die er bei seinen ersten Wegen in die Berge empfangen hatte, zeigte Herr Peglow, unterstützt von zahlreichen eindrucksvollen eigenen Aufnahmen, die Farben der südlichen Berge, die er im Sommer 1932 zusammen mit Herrn Dr. Müller bestiegen hatte. Die günstige Lage Cortinas an einem großen Straßenknoten, gibt Gelegenheit zu den verschiedenartigsten Bergfahrten. Zuerst führte uns der Vortragende auf die Croda da Lago, welche herrliche Tiefblicke nach Cortina bietet. Dann ging es über die Scharte zwischen Cristallo und Biz Popena auf den ersteren, während der Abstieg nach Norden durch das besonders schöne Fonda-Tal nach Schluderbach genommen wurde. Besonders in Erinnerung geblieben ist dem Berichtsteller das Bild von dem wunderschönen Rückblick auf die Hauptgipfel. In Schluderbach gab eine Begegnung mit dem alten Ploner Gelegenheit zu einer Unterhaltung über die Kriegszeit, deren Folgen noch vielfach im Dolomitengebiet sichtbar sind. Unangenehm für den Vortragenden und seinen Gefährten waren die zahlreichen Kriegsstraßen, auf denen das brave Auto sie oft bis knapp zum Einstieg bringen konnte. Aber auch den Ernst des großen Geschehens zeigte uns Herr Peglow in Bildern von Stellungen, die nach 15 Jahren noch so erhalten sind, als ob sie gestern erst verlassen seien, von dem heißumkämpften Monte Piano mit dem schönen Blick auf die westliche Zinne, und von dem durch die Italiener mit 38 000 Kilo Sprengstoff gesprengten Casteletto.

Dann folgte die schwierige Besteigung der Tofana di Rocas über ihre Südwand durch eine Reihe schwieriger Ramine, deren einer den Wunsch auslöste, in Zukunft lieber Schiffsreisen zu machen. Schließlich wurde aber doch der richtige ausgelegte Quergang an der Südwand, 600 Meter über dem Wege, gefunden, der den Durchstieg zum Westgrat und damit zum Gipfel vermittelte.

Dann führte uns der Vortragende zu den Cinque Torri und über den Nordgrat auf den Antelao.

In dem von Cortina über den Misurina-See und die Umbertohütte leicht erreichbaren Zinnengebiet stand die Nordwand der kleinen Zinne auf dem Programm. Bei der Durchsteigung des Innerkofler-Ramins konnte der Redner die Erfahrung machen, daß die Beurteilung der Schwierigkeit durchaus subjektiv ist, daß es sehr darauf ankommt, ob man gerade „in Form ist“ oder nicht. Der Abstieg wurde über die durch die zahlreichen Begeher schon speckig gewordene Südwestwand mit Zsigmondy-Ramin genommen.

Nur zu bald war der Vortragende mit der eindrucksvollen Schilderung seiner Erlebnisse am Ende. Nach dem reichen Beifall ergriff nochmals Kommerzienrat Dr. Hauptner das Wort, um dem Vortragenden den Dank der Zuhörer auszusprechen. Er gab der höchsten Anerkennung für die hochtouristischen Leistungen und deren Schilderung Ausdruck und betonte, daß neben der Freude, unsern Gauführer und seine Qualitäten kennen gelernt zu haben, schmerzlich nur das

Bewußtsein sei, daß dieses Land, dessen Schönheiten uns Herr Beglow gezeigt habe, dem Deutschtum verloren gegangen sei.

Zu dem nachfolgenden geselligen Beisammensein im Blauen Saal des Restaurants Wetteborn am Potsdamer Platz hatten sich erfreulicherweise eine große Zahl von Mitgliedern eingefunden, so daß sich noch ein lebhafter und anregender Meinungsaustausch über die Sommerbergfahrten ergab.

Der Sprechabend am 16. Oktober 1935

war als Renommierabend wie üblich den Fahrtenberichten der Mitglieder gewidmet. Obwohl die Beteiligung zunächst nur gering war, füllte sich mit der vorrückenden Zeit doch der Raum und wir hörten von einer recht stattlichen Anzahl teilweise allerbesten Bergfahrten. Aus dem Allgäu, dem Berchtesgadener Land und vom Zugspitzgebiet wurde uns berichtet. In der Schweiz waren es hauptsächlich Zermatt und Randersteg, welche Besucher angelockt hatten. Von besonders hervorragenden Turen hörten wir aus dem Dolomiten-Gebiet, nämlich von einer Besteigung der Schleierkante, der Ostwand des Saß Maor und von der 25. Begehung der erst vor zwei Jahren erstmalig durchstiegenen Nordwand der großen Zinne. Sogar von einer ausgedehnten Seereise wurde uns berichtet. Auch ein Bericht über die selten besuchte Südseite der Ötztaler und Stubai Alpen bot manches Interessante.

Wenn uns an diesem Abend völlig unerwarteter Weise nicht ein Bild gezeigt wurde, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß die Photographen die Vorführung ihrer Ausbeute einer anderen Gelegenheit vorbehalten wollen.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Nach der Begrüßung der zunächst recht spärlich Erschienenen gedachte der Vorsitzende der tödlich verunglückten Jungmänner Heinz Raffelt und Herbert Reichel.

Es folgten Berichte über Sommerbergfahrten, die beide, sowohl Berichte als Fahrten, zum Teil so ausgiebig waren, daß zu vorgerückter Stunde beschlossen wurde, die Berichte am nächsten Abend fortzusetzen.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Der Winter 1935/36 begann unter sehr erfreulichen Auspizien, d. h. mit einer sehr guten Beteiligung, einem vorzüglichen Vortrag und einer ganzen Reihe von Neueintretenden.

Dadurch, daß die Interessen des alpinen Skilaufes nunmehr auch innerhalb des Fachamtes Bergsteigen entsprechende Berücksichtigung finden, ist die Schneeschuhabteilung genötigt gewesen, sich aus der Zusammenarbeit mit dem Fachamt Skilauf Gau II/III (ehemals N. S. B.) zurückzuziehen. Sie bedauert dies, aber der Schritt blieb nicht erspart, da es für unsere Mitglieder untragbar ist, eine Doppelmitgliedschaft zu übernehmen. Die Doppelmitgliedschaft hätte eine erhebliche Erhöhung unseres Mitgliedsbeitrages ohne Gegenleistungen zur Folge gehabt. Wir haben nahezu die gleichen Bergünstigungen bei der Reichsbahn als Bergsteiger schon dann, wenn sich sechs Mitglieder zusammen finden. Durch diese Umorganisation ist es nun sogar möglich, den Beitrag von R. M. 3,60 auf R. M. 2,50 herabzusetzen.

Die alten Mitglieder bitten wir dringend um ihr Erscheinen an den Veranstaltungen. Die jüngeren Mitglieder sind durch Dienst an der politischen Gemeinschaft unseres Volkes stark in Anspruch genommen. Zur Erhaltung der Kameradschaft aber brauchen wir gerade die langjährigen Mitglieder. Sie müssen helfen, die neu eintretenden Mitglieder zu Alpinisten und wirklich ideal gesonnenen Freunden unserer Berge und unseres alpinen Skilaufes zu machen.

Rassenwart Buch erstattete Bericht über seine umfangreichen Arbeiten, Dr. Brandl dankte ihm und seiner treuen Gefährtin herzlichst für die aufopferungsvolle Mitarbeit für die Schneeschuhabteilung. Ferner konnten wir eine neue Mitarbeiterin, Fräulein Gertrud Hänel, begrüßen, die sich aller Reisefragen annehmen wird. Wir haben die Absicht, im Februar-März ins Hochgebirge gemeinschaftlich zu fahren und machen schon jetzt alle Interessenten darauf aufmerksam.



Skifursplatz Rifugio „Bella Vista“ (2846 m) bei Kurzras im Schnalstal.

— Wir erwarten Ihre Meldung zur Teilnahme! —

Besondere Aufmerksamkeit der Mitglieder verdient der Waldlauf. Zu diesem Zweck wird die Schneeschuhabteilung sich am Dienstag jeder Woche um 19 Uhr im Waldhaus am Königsweg, Brunwald, am Bahnhof, treffen.

Dr. Schroedter berichtete uns in „Zehn Minuten Theorie“ über die Möglichkeiten, sich bei einem Stürzbruch zu helfen. Er führte eine ganz einfache, aber äußerst praktische Vorrichtung vor, die schon seit über 20 Jahren sich bestens bewährt hat, aber nur verhältnismäßig gering augenblicklich verbreitet ist. Praktische Vorführungen am Skigerät bewiesen, wie wichtig dies Hilfsmittel ist.

Der angeführte Vortrag der Herren Dunkel und Hanne war in Wirklichkeit eine aus- und sehr ergiebige Filmvorführung über Erlebnisse in

Mittelberg im Walsertal während der großen Schneefälle des vergangenen Winters. Herr Dunkel machte uns in kurzen Zügen mit dem Walsertal, insbesondere mit Mittelberg bekannt. Er führte uns die Filmoperateure und die Darsteller vor. So lernten wir Herrn Dunkel und seinen Freund Herrn Hanne von einer ganz neuen Seite kennen und erfreuten uns an der geschickten Hilfe der Fotterriertkomparserie. Die erzwungene Haft im Schneeabgeschlossenen Mittelberg wurde durch Schneefilmübungen ausgenutzt. Nachdem die Torwächter den Dorfeingang bei besserem Wetter wieder freigegeben hatten, folgten einige sonnenüberstrahlte Skifahrten in die Umgebung Mittelbergs, von denen eine Fahrt nach dem Ochsenhoferkopf besonders zu erwähnen ist. Im Anschluß daran zeigte Herr Hanne noch den Film eines erstklassigen Hochalpinisten bei der „Erstdurchsteigung der Widderstein-Nordwand“ im letzten Sommer.

Den Ausdruck des Dankes, der in reichem Maße schon von der Versammlung durch Beifall zum Ausdruck gebracht wurde, verknüpfte Dr. Brandl mit der Betrachtung, daß dieser Bildstreifen gezeigt habe, wie gut es mit dem Film möglich sei, einen wirklichen Ausschnitt aus dem Leben und Treiben einer kleinen Berggruppe auch dann zu geben, wenn nichts Hochalpines erlebt wurde. Die vorzüglichen Aufnahmen beweisen, zu welchen Resultaten man nach kurzen Anfangsübungen mit dem Schmalfilm kommen kann. Die Vorführung von Laienfilmen sollte man dadurch von der von Berufsfilmen abheben, indem man die Möglichkeiten benützt, die der ungezwungene Kameradenkreis bietet. Die Filmvorführung zerfällt in zahlreiche Abschnitte, z. B. von einzelnen Turen. Der Vorführende sollte hinter jeder Tur den Apparat abstellen und in kurzem Vortrage auf das neue Gebiet und das neue Erleben vorbereiten. Es würde sich dadurch zweifelsohne eine sehr lebendige neuartige Form des Vortragens, begleitet von einem Film, ergeben. Dr. Brandl wünschte den Operateuren reiche Ausbeute in Zukunft und gab der Hoffnung Ausdruck, beide Herren recht bald wieder mit einem Film in unserem Kreise begrüßen zu können.

Im Anschluß daran fand eine kurze Besprechung der mit der Durchführung der Weihnachtsversammlung am 12. Dezember betrauten Damen und Herren statt. Sie treffen sich am 1. November um 19.45 Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle.
Dr. Br.

Die Sektionswanderung am 13. Oktober 1935.

Am Morgen des Wandertages fanden sich auf dem Bahnhof Birkenwerder fast 30 Damen und Herren zusammen, um die Schönheiten des Dranienburger Forstes kennen zu lernen, die die Führer für sie erforscht hatten. Gleich dicht am Bahnhof überschritten wir bei herrlichem Sonnenschein auf der schön geschwungenen Fußgängerbrücke die ausgedehnten Gleisanlagen, um dann sofort in den Wald zwischen Birkenwerder und Summt unterzutauchen. Die Sandwege, die in der Mark oft so unheimlich staubig sind, hatte der reichliche Regen der vergangenen Woche zu angenehmen Promenadenwegen verbessert, und die Sonne, die immer wärmer schien, ließ uns statt einer Herbstwanderung einen wunderbaren Sommerausflug erleben. Auf den dringenden Wunsch eines Wanderfreundes gelang es uns ja, ihm einige wenige Laubbäume schon in herbstlich bunten Schmelze zu zeigen, aber im übrigen trugen die Bäume noch ihr sommerliches, grünes Gewand.

Auf die Minute pünktlich, zur selben Zeit wie die Führer bei ihrer Vorbegehung, trafen wir in Summt zur Frühstücksrast im Gasthaus an der Chaussee ein. So mußten wir dann bei der Weiterwanderung die Kellner, die uns an dem schön gelegenen Wirtshaus am See einladend bewillkommneten, schwer enttäuschen, da wir ohne Aufenthalt an ihnen vorbeimarschierten.

Vom lieblichen Summt ging es weiter zu dem lang sich hinstreckenden Mühlenbecker See, an dessen nordöstlichem Ende sich bei Dammsmühle der schlank Turm eines ansehnlichen Schlosses über den Wipfeln der Bäume erhebt. Beim Näherkommen bot sich uns vom Seeufer ein Blick auf die vom Schloß zum Wasser abfallende Terrasse, deren großes Beet mit rotprangenden Pelargonien zum Besuche einzuladen schien. Doch als wir vor die Parktore kamen, waren sie ungastlich geschlossen. Das Schloß gehörte ursprünglich der Pankower Familie Wollant; vor Jahren erwarb es ein Engländer, der es aber wohl nur sehr selten und dann auch nur auf kurze Zeit bewohnt. So liegt es denn nun heute still wie Dornröschens Palast im Walde.

Wir gingen herum um den Parkeingang wieder zum Seeufer und staunten nun einen im märkischen Walde seltsam anmutenden marokkanischen Tempel an. In seiner Mitte erhebt sich der von einer braunroten Kuppel gekrönte Hauptbau, der umgeben ist von pittoresken Säulengängen. Die perschnörkelten Formen des von den Säulen getragenen Bogenwerks erinnern stark an die alten venetianischen Paläste am Canale Grande. Die graue Farbe des Tempels täuschte uns zunächst einen auf einer Insel im See errichteten Sandsteinbau vor, bis man plötzlich zu seinem Erstaunen den Tempel vorn und hinten in ein Floß enden sah. Es handelte sich tatsächlich um ein in der Zeit vorausgeeiltes altes Wollantsches Hausboot, in dem einstmalig rauschende Tanzfestlichkeiten abgehalten wurden.

Bei der weiteren Wanderung, entlang am Rennebruch und Bahrenbruch, verlockte das warme Sommerwetter zu einer angenehmen Rast auf üppig grünem Rasen. Dann ging der Marsch weiter an Wiesen entlang mit wundervollem Heuduft und durch ein Lupinenfeld, dessen gelbe Blüten mit ihrem starken Wohlgeruch uns die Lindenblüte der Juliwanderung ersetzen mußte.

Wir erreichten die von den letzten Regenfällen stark angeschwollene Briesse, die, wie wir bemerkten, niemandem mehr einen brückenlosen Übergang gestatten wollte.

Bei sinkender Sonne und einbrechender Dämmerung trafen wir zur Kaffeerast in der Kolonie Briesse ein. Da uns das warme Sommerwetter doch recht durstig gemacht hatte, freuten wir uns, die Hände nach dem braunen Trank ausstrecken zu dürfen und blieben mit Behagen sitzen, so lange uns die Führer die Ruhe nach dem langen Wege gönnten.

Doch schließlich müssen wir ja doch wieder aufbrechen. Wir traten ins Freie. Vor uns liegt der Stausee der Briesse, umsäumt von hochragenden Bäumen, darüber steht helleuchtend der Vollmond, der auch heute wieder, wie bei den beiden letzten Sektionswanderungen, uns auf dem Heimweg begleiten will. Von der Tiefe herauf aber schweben Erbkönigs Töchter.

Des Wandsbecker Boten herzinniges Abendlied kommt uns in den Sinn:

„Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.“

Und so im Abendsfrieden schreiten wir noch ein halbes Stündchen durch den Wald dem Bahnhof Birkenwerder zu.

Doch hier umfängt uns im Gedränge an der Sperre, im Menschengewoge auf dem Bahnsteig und im übervollen Zuge sofort wieder das laue Leben der Großstadt, der wir am frühen Morgen für einen frohen Sommertag hatten entfliehen dürfen.

Mit herzlichem Dank an die Führer verabschiedeten wir uns dann bei der Ankunft in Berlin voneinander.
B e r g h e i l.

Jungmannschaft.

Am H ü t t e n a b e n d gedachten wir zunächst in einer stillen Minute unserer beiden toten Kameraden. Dann erstattete Herbert Krugli einen kurzen Bericht über den Hergang der Katastrophe. Uns allen wurde erneut vor Augen geführt, daß wir in unserem Kampfe um die Berge häufig Gefahren gegenüber stehen, deren Größe wir nicht vorher ermessen können. Wir waren uns jedoch einig in dem Bewußtsein, daß das Opfer unserer Kameraden uns nur anfeuern kann, den einmal beschrittenen Weg weiter zu verfolgen.

Im weiteren Verlauf des Abends berichteten die Kameraden Klier und Wuffow noch an Hand von Lichtbildern über die von ihren Gruppen durchgeführten Bergfahrten, die bereits im letzten Mitteilungsblatt aufgezählt wurden.

Die S o n n t a g s w a n d e r u n g im September sah bei herrlichem Herbstwetter zehn Jungmänner vereint, die zum Teil sogar aus der Provinz herbeigeeilt waren, um den Auftakt der Winterjahren mit uns zu erleben.

Die Wanderung führte uns von Belten nordwärts bis zum Ruppiner Kanal. Unterwegs wurden Pilze gesucht, und auch die selbst mitgebrachten Schätze fanden hinreichende Würdigung. Nach längerer Rast in Seilers Teerofen wanderten wir mit sinkender Sonne am Teschendorfer Graben entlang nach Sachsenhausen und dann hinüber zum Lehnitzsee, wo wir im Hause unseres Paule noch zu mehreren Kaffeestunden vergnügt beisammen saßen. Den Spendern sei hier nochmals gedankt.

Hoffentlich stehen die kommenden Fahrten der ersten dieses Winters in nichts nach.

Leibesübungen.

Einige Anfragen aus Mitgliederkreisen können wir gemeinsam beantworten:

1. Die Turn- und Sportabende der Sektion Berlin stehen allen Mitgliedern — Damen wie Herren — offen und umfassen alle Altersklassen.

2. Die Turnhalle in der Nachodstraße 16 liegt nahe an der Kaiserallee, Ecke Spichern- und Pariser Straße, und ist auch sehr bequem vom U-Bahnhof Nürnberger Platz zu erreichen.

3. Die Übungszeit ist Dienstags von 18—20 Uhr. Diese Zeit ist besonders für die Berufstätigen gedacht, die den doppelten Fahrweg sparen und vom Büro nicht erst nach Hause, sondern sofort zur Turnhalle fahren wollen.

4. Der Unkostenbeitrag beträgt monatlich RM. 2,—, für Ehepaare RM. 3,—. Der erste Monat ist stets beitragsfrei.

5. Im Rahmen der Turn- und Sportabende können die Übungen für das Reichsportabzeichen sowohl geübt als auch abgenommen werden.

Freunde Südtirols!

Eine zwanglose Zusammenkunft der Freunde Südtirols findet monatlich einmal in der Südtiroler Klausur am Kurfürstendamm statt. — Näheres durch die Sektions-Geschäftsstelle.

Kleine Mitteilungen.

(Die Aufnahme ist kostenlos.)

Zu verkaufen: Skistiefel, Größe 46 (Fabrikat Rid), gut erhalten. Preis RM. 11,—. Besichtigung durch H 9 5463.

Herren-Skikleidung mit allem Zubehör, Herren Ski- und Bergstiefel, Größe 46, Steigeisen, feinste Damen-Schlittschuhstiefel mit echten Galchow, Größe 37/8, Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereins, Jahrgänge 1899, 1901—1904, 1908—1921, billigst abzugeben. Tel.: H 9 1329.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde. Einladung zum Freitag, den 22. November 1935, abends 7.45 Uhr, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Invalidenstr. 43, Eingang rechts hinten, Portal 5. Prof. Dr. Ferdinand P a g aus Breslau: Höhlenforschungen in den Sudeten. Mit Lichtbildern. Gäste willkommen.

Wintersport-Literatur in der Sektions-Bücherei.

Wintersport-Literatur in der Sektions-Bücherei.

I. Technik und Allgemeines.

Anleitung für den Gebrauch und die militärische Verwendung der Ski und Schneereifen. Wien 1908.

B a a d e r u. S c h n e e b e r g e r: Wunder des Schneeschuhs. Sprunglauf — Langlauf. Hamburg 1926.

B e t s c h u. E b e r l i n: Acht Hüttentage. Ein Skilehrbuch. Breslau 1928.

Bayerischer Wintersport-Kalender. Jg. 1. Dießen 1912.

B i l g e r i: Ski-Handbuch.

B o r m a n n: Briefl. Lehrgang des Skilaufes für perfekte Läufer und solche, die es doch nie werden wollen. Wien 1922.

The British Ski Year Book, Vol. III Nr. 7. London 1926.

D a h i n d e n: Die Ski-Schule. 2. Aufl. Stuttgart 1925.

D a h i n d e n: Die Ski-Schwünge und ihre Gymnastik. 2. Aufl. Bern 1931.

Deutscher Ski-Verband: Amtlicher Lehrplan. München 1931.

Deutscher Ski-Verband: Der Deutsche Skilauf und 25 Jahre Deutscher Ski-Verband. München 1930.

Deutscher Ski-Verband: Anschriftenstelle des D.S.V. u. Ö.S.V. München 1925.

Deutscher Ski-Verband: Handbuch. München 1934.

v. D é v á n: Der moderne Schisport. Budapest 1924.

D o w i j c h: Der Ski und seine Behandlung. Wien 1934.

E n d e l l: Skifahrten in Graubünden.

E u r i n g e r: Skilauf. Rempten 1905.

F a n d: Wunder des Schneeschuhs. Hamburg 1925.

F i s c h e r: Abfahrten, die man gemacht haben muß. München 1932.

F i s c h e r: Noch 100 Abfahrten. München 1934.

F i s c h e r, G a l l i a n u. R o e l l i: Es leuchtet der Schnee. München 1934.

F l a i g: Arlberg. Ski und Schnee. München 1933.

F l a i g: Alpiner Schilauf in Bildern und Merkwörtern. Stuttgart 1925.

F r i e d r i c h: Der Skifurs in 4 Sprachen. Wien 1934.

Gfrörer: Steilhangtechnik. München 1927.
 Gfrörer: Behandlung und Aufbewahrung des Skiläufergerätes. München 1929.
 Glucker: Gut und sicher Ski fahren. Stuttgart.
 Gruber: Die Zweckgymnastik des Schiläufers. Stuttgart 1927.
 Hahn: Stigymnastik. 2. Aufl. Wien 1932.
 Hahn: Stigymnastik. 3. Aufl. Wien 1933.
 Hailer: Der Sprunglauf. München 1925.
 Handbuch für Skitourist. München 1926.
 Hoef: Schußfahrt und Schwung. Hamburg 1931.
 Hoef: Wie lerne ich Ski-Laufen. 3. Aufl. München 1910.
 Hoef: Wie lerne ich Ski-Laufen. 9. Aufl. München 1920.
 Hoef: Parsenn. Berühmte Abfahrten. Hamburg 1932.
 Hoef: Ma bella Engiadina. Hamburg 1933.
 Hoef: Der Ski und seine sportliche Benutzung. 1. Aufl. München 1906.
 Hoef: Der Ski und seine sportliche Benutzung. 8. Aufl. München 1925.
 Hoef: Die Ski-Literatur. München 1908.
 Holletschek: Kunstfertigkeit im Eislaufen. 8. Aufl. München 1925.
 Hoschek: Die natürliche Lehrweise des Schiläufers. Wien 1932.
 Jaeger: Jedermann Skiläufer! Leipzig 1909.
 Amtl. Jahrbuch des Wintersports. 6. Jahrg. Hamburg 1926.
 25 Jahre Akademischer Skiclub München. München 1926.
 Janner: Arlbergsschule. München 1926.
 Kosch: Die Massage des Skiläufers. Wien 1934.
 Kurz: Alpinisme hivernal. Paris 1925.
 Lantschner: Die Spur von meinem Ski. Berlin 1935.
 Leutert: Ski-Turnen. Bern 1926.
 Lunn: Ski-ing. London 1913.
 „ A History of Ski-ing. London 1927.
 Luther: Schneelauf-Ausbildung. München 1920.
 Luther u. Lücke: Der Skitourist. München 1913.
 Luther u. Lücke: Der Skitourist. 2. Aufl. München 1921.
 Luther u. Lücke: Schneeläufer im Krieg. München 1915.
 Luther u. Weidinger: Der Skikurs. München 1925.
 Mumelter: Ski-Fibel. München 1933.
 Mumelter: Skifahrt ins Blaue. Berlin 1934.
 Dertel: Die Lawinengefahr und wie der Alpinist ihr begegnet. München 1924.
 Paulcke: Der Skiläufer in den Alpen. Wien 1901.
 Paulcke: Der Skiläufer in den Alpen. 2. Aufl. Freiburg 1903.
 Paulcke: Lawinen-Gefahr, ihre Entstehung und Vermeidung. München 1926.
 Rautmann: Arzt und Skiläufer. Jena 1927.
 Roegner: Der Schiläufer im Hochgebirge. München 1924.
 Roget: Ski-runs in the High Alps. London 1913.
 Rosmann: Der alpine Winterkurs des I. u. I. 14. Korps in den Öhtalern, Stubaiern und Hohen Tauern. Innsbruck 1908.
 Rziha: Wie lerne ich rodeln. München 1909.

Rziha: Der Rodelsport. München 1908.
 Ski-Chronik. 1.—5. Jahrgang. Karlsruhe 1908/13.
 Scheibert: Der Wintersport. Leipzig 1903.
 Schneider: Schneeschuh und Rennwolf. Berlin 1900.
 Schneider: Schneeschuh und Schlitten für Sport, Jagd und Verkehr. Berlin 1905.
 Schottelius: Der Schisport. Leipzig 1908.
 Ski. Jahrbuch des Schweiz. Ski-Verbandes. Jahrg. 17—21. Bern 1922/26.
 Skikurs im Winter 1932/33. München 1932.
 Deutsches Ski-Liederbuch. Stuttgart 1925.
 Solleder: Schnee und Wachs. München 1929.
 Trenker: Berge im Schnee. Berlin 1932.
 Uhlig: Erziehung zum Skilaufen. Leipzig 1929.
 Billinger: Meister des Schneeschuhs. Heilbronn 1928.
 Praktische Winke über Wintersport für Schneeler. 10. Ausg. Berlin 1899/1900.
 Praktische Winke über Wintersport für Schneeler. 19. Ausg. Berlin o. J.
 Winkler: Der Schiläufer. 3. Aufl. München 1928.
 Winkler: Die Lauffschule. München 1931.
 Winkler: Der Skiläufer in Bildern. München 1934.
 Winter-Almanach. München 1927.
 Der Winter. III. Zeitschrift. Jahrg. 4 u. ff. München.
 Winter in der Schweiz. 1. u. 2. Aufl. Zürich 1910/1912.
 Wintersport als Volkserzieher. Lüdenschaid 1914.
 Wintersport-Führer. Halle 1924.
 Zarn u. Barblan: Der Skifahrer. Ski-Turnen u. Fahrtechnik. Leipzig 1922.
 Zdarstky: Beiträge zur Lawinentunde. Wien 1929.
 Zdarstky: Alpine (Lilienfelder) Skifahr-Technik. 8. Aufl. Berlin 1911.
 Zdarstky: Alpine (Lilienfelder) Skiläufer-Technik. 2. Aufl. Hamburg 1903.
 Zdarstky: Skisport. Gesammelte Aufsätze. 2. Aufl. Wien 1915.

II. Skiführer.

Allgäuer Schiführer. Oberstdorf 1923.
 Skiführer durch das Ost-Allgäu. München 1935.
 St. Andreasberg im Oberharz. Skiwege-Plan. St. Andreasberg o. J.
 Ski-Führer durch das Arlberggebiet und die Ferwallgruppe. München 1923.
 Arlbergführer II. Zürs, Vech, Warth-Hochfrumbach-Schröden. München 1931.
 Skiführer für das bayerische Hochland. 2. Aufl. München 1906.
 Wintersport im Bayrischen Hochland. Berlin 1910.
 Winter in Bayern. München 1906.
 Winter in Berchtesgaden. Berchtesgaden 1917.
 Skiführer durch das Berchtesgadener Land. 2. Aufl. München 1925.
 Das hochalpine Skigebiet um die Berliner Hütte. Berlin 1933.
 Vorschläge für lohnende und leichtere Skituren in der Umgebung von Chur. Chur 1907.
 Wintersportplätze in Deutschböhmen. Karlsbad o. J.
 Dolomiten-Skiführer. 2. Aufl. München 1932.
 Führer für Schneeschuhläufer durch die Ennstaler Alpen (Gefäuse) und angrenzenden Gebiete. Wien 1922.

Skituren in den Etschländer Bergen. Meran 1926.
 Gerlos, das Skiparadies im Zillertal. Innsbruck 1932.
 Skiführer durch die Glarner Alpen. Zürich 1932.
 Skiführer durch die Burgler Berg- und Eismwelt. Obergurgl 1933.
 Wintersport und Winterreisen im Harz. Berlin 1909.
 Der Harz im Winter. Harzburg 1908.
 Skiführer durch die Rißbüheler Alpen. Wien 1926.
 Skiführer durch Rißbühels Umgebung. Rißbühel 1924.
 Skiführer durch die Umgebung von Nauders. Innsbruck 1931.
 Skiführer Nordtirol und Grenzgebiete. Innsbruck 1921.
 Winter in Norwegen. D. D. u. J.
 Winter in Österreich. Wien 1928.
 Skiland Österreich. Berlin 1931.
 Wintersport in Österreich. Wien o. J.
 Skiführer durch die Ötztaler Alpen. Wien 1925.
 Skitouren in den Ostalpen. 3 Bde. Wien 1906.
 Skitouren in den Ostalpen 2. Aufl. 3 Bde. Wien 1922/23.
 Skiführer durch die Radstädter Tauern. Leipzig o. J.
 Skiwanderbuch des Riesengebirges. Berlin 1925.
 Wintersport und Winterreisen im Riesengebirge. Berlin 1909.
 Wintersport und Winterreisen im Riesengebirge. 3. Aufl. Berlin 1914.
 Winter im Riesen- und Isergebirge. Leipzig 1925.
 Winterführer durch das Riesen- und Isergebirge. Schweidnitz o. J.
 Deutscher Wintersportführer. Bd. 1. Riesengebirge. Dresden 1912.
 Winterreisen in dem heimischen Riesengebirge. Wolfenbüttel 1906.
 Skiführer durch das Salzkammergut. 2. Aufl. Wien 1925.
 Skiführer durch die Samnaungruppe. Innsbruck 1913.
 Schwäbischer Schneeschuhbund. Wanderbuch. Stuttgart 1913.
 Skifahrten im südlichen Schwarzwald. 4. Aufl. München o. J.
 Winter im Württ. Schwarzwald. Stuttgart 1925.
 Wintersport und Winterkuren in der Schweiz. Berlin 1910.
 Winter in der Schweiz. Bern 1906.
 Skiführer durch das Semmering- und Wechselgebiet. Wien 1925.
 Die blaue Silvretta. Dornbirn 1922.
 Ski-Führer für die Silvretta- und Berninagruppe. Chur 1913.
 Wintersport in Steiermark. Graz 1911.
 Wintersport in Steiermark. Neue Ausg. Graz 1926.
 Wintersport in Tirol. Berlin 1910.
 Skiführer durch Tirol. Innsbruck 1906.
 Bergwinter in Tirol. Innsbruck o. J.
 Tirol als Skigebiet. Innsbruck 1912.
 Skiführer durch die Tuxer Vorberge. Innsbruck 1933.
 Vorarlberger Schieführer. 1. Heft: Schifahrten um Gargellen. Grünenbach o. J.
 Ski-Führer durch die Walliser Alpen. 2 Bde. Bern 1924.
 Schiführer durch das Werdenfeller Land. 2. Bde. München 1921.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
 Für die Schriftleitung verantwortl.: Hans-W. Pape, Berlin NW 7, Unter den Linden 64

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Stehold & Co., Berlin SW 29, Blücherstr. 31.

Durchschnitts-Auflage 1500.